

# Schüleraustausch USA



## Ziele:

**Der Austausch ist sinnvoll in den Englischunterricht eingebettet.**

**Die Organisation funktioniert reibungslos.**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über erweiterte sprachliche Kompetenzen.**

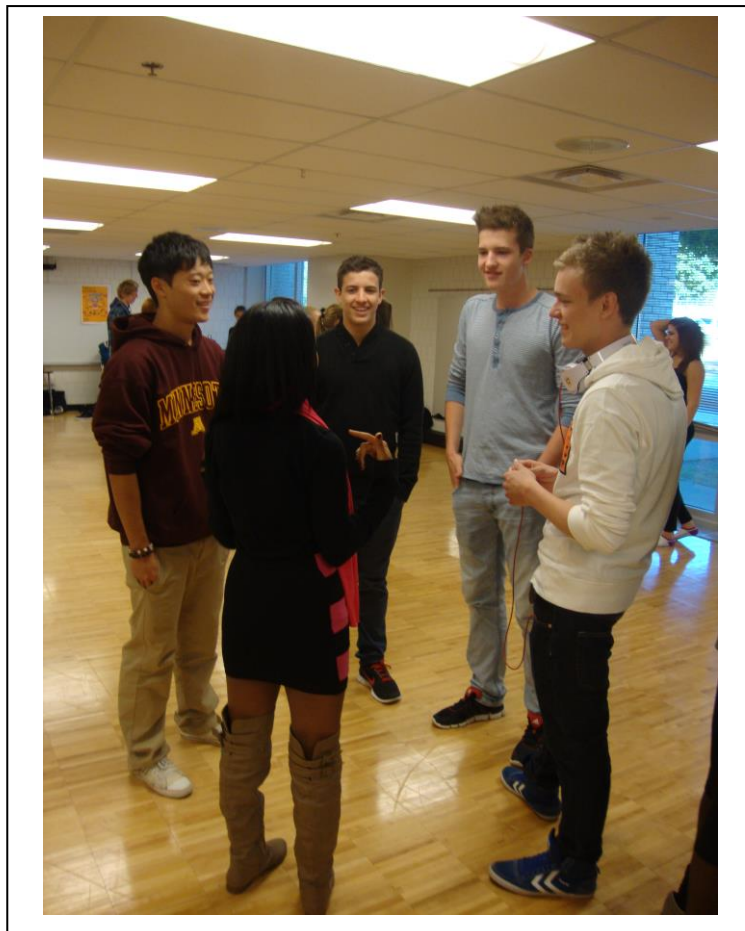
**Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Realbegegnung zur Bildung eines eigenen Urteils über die USA.**

**(Fachbereich Englisch)**

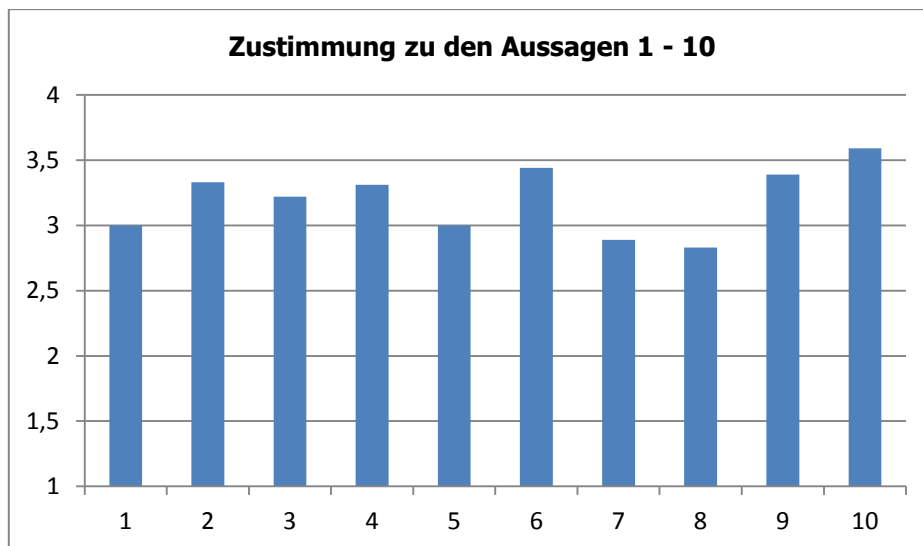
Von der Schule organisierte Schüleraustausche finden am Heisenberg-Gymnasium in vier Jahrgängen regelmäßig statt: In der 8. Klasse mit der Partnerschule in Guadalajara (Spanien), in der 9. Klasse mit der Partnerschule in Mjölby (Schweden), und in der Oberstufe alle zwei Jahre mit der Partnerschule in St. Paul (Minnesota/USA). Erstmals wurde im Schuljahr 2012/13 ein Schüleraustausch mit einer Schule in Clisson (Bretagne/Frankreich) durchgeführt.

Es bestehen keine Zweifel, dass es sich hierbei um besonders attraktive Angebote zur Ergänzung des Unterrichts handelt, die von Schülerinnen und Schülern gerne wahrgenommen werden. Sie können so anderen Ländern und Kulturen in einer Gruppe und mit fachkundiger Begleitung in einer Weise näher kommen, wie es alleine gar nicht möglich wäre. Das rechtfertigt den hohen Aufwand, der mit solchen Projekten verbunden ist – doch wie kann nachgewiesen werden, dass die damit verbundenen Ziele tatsächlich erreicht wurden?

Um auf diese Frage eine Antwort zu finden wurden für den Schüleraustausch mit den USA im Schuljahr 2012/13 mehrere Ziele definiert und nach Abschluss des Austauschs – d.h. nach der Abreise der amerikanischen Gäste in die USA – die deutschen Teilnehmer u.a. zu den folgenden Aussagen befragt:



1	Ich fand die Einbettung des Austauschs in den Unterricht durch Präsentationen zum Thema "multikulturelle Gesellschaft" sinnvoll.
2	Ich war mit der Organisation des Austausch-Programms zufrieden.
3	Ich kann mich in Alltagssituationen auf Englisch besser verständigen.
4	Ich habe mehr Mut, mich an einem Gespräch in englischer Sprache zu beteiligen.
5	Ich kann englische Texte besser lesen und verstehen.
6	Ich kann englischsprachige Medienbeiträge besser verstehen (Fernsehsendungen, Videoclips, Radioprogramme usw.).
7	Mein Bild von den USA hat sich verändert.
8	Mein Bild von den USA unterscheidet sich von dem Bild, das in den deutschen Medien verbreitet wird.
9	Ich habe überwiegend positive Eindrücke von den USA gewonnen.
10	Ich werde versuchen, die geknüpften Kontakte am Leben zu erhalten.



Die hohen Zustimmungswerte zeigen, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mit der Organisation des Austauschs in besonders hohem Maße zufrieden waren und auch den Zusammenhang zum Englischunterricht als sinnvoll erlebten.

Die sprachlichen Kompetenzen wurden nach der Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler vor allem in den Bereichen Hör-/Sehverstehen (Aussage 6) und Sprechen (Aussagen 3 und 4) erweitert, während es beim Leseverstehen einen relativ geringen aber immer noch beachtlichen Zuwachs gab. Das ist nicht verwunderlich, liegt doch der Schwerpunkt eines Schüleraustauschs in der direkten mündlichen Kommunikation mit den Partnern, deren Muttersprache Englisch ist, weniger beim Lesen von Texten.

Dass sich das Bild der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler von den USA nur relativ gering verändert hat dürfte damit zusammenhängen, dass es ohnehin schon sehr positiv war und nun bestätigt wurde (Punkt 9). Bei zwei Aussagen erreicht die

Zustimmung Höchstwerte (Punkt 2, 9 und 10), in mehreren Bereichen liegt die durchschnittliche Zustimmung zwischen 3,0 und 3,5, ebenfalls sehr hohe Werte.

**Die Ziele wurden erreicht.**

